Nr. 172. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 14. April 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 13. April. An einem der nächsten Schwerinstage wird der Reichstag sich mit dem Reichsheimstättengesetzentwurfe beschäftigen, über welchen bislang die Meinungen noch schwankende waren. Der Entwurf, von Mitgliedern der rechtsseitigen Parteien und des Zentrums getragen, wurde im Prinzip nicht bekämpft außer von einer einzigen, nicht weiter ins Gewicht fallenden Seite. Die Einwendungen richteten sich mehr gegen die bestehende Form des Entwurfes, der man die Mühe der Konstruktion nicht ansah, bis die Versuche, darin vermuthete Lücken auszufüllen, zu der Erkenntniß führten, daß die bestehende Form den Schwierigkeiten der Einführung in den verschiedenen Reichsgebieten am ehesten gerecht würde. Der Entwurf ist mit großer Sorgfalt den Bedingungen der Reichsverfassung angepaßt und trägt den wechselnden Verhältnissen der verschiedenen Staaten des Reiches dadurch Rechnung, daß er eine mannigfache Ausgestaltung der Heimstättenbildung innerhalb des Rahmens des Gesetzes je nach den lokalen Bedürfnissen gestattet und hierzu die Initiative der Einzelstaaten in Anspruch nimmt, ebenso wie die Initiative der kleinen Besitzer selbst. Denn das Gesetz ist ein fakultatives. Dasselbe ist darauf berechnet, den Sinn weiser Selbstbeschränkung seitens des kleinen Mannes zu heben und ihm die Möglichkeit zu geben, sich und den Seinen ein gegen die Fährnisse schwankender Erwerbsverhältnisse gesichertes Heim zu verschaffen. In dieser Beziehung ist das Gesetz eine Weiterführung der Sozialreform, indem es auf Kreise sich erstreckt, welche von der Arbeiterschutzgesetzgebung nicht berührt werden, ohne deshalb mehr als die Arbeiter selbst gesichert zu sein. Es bewegt sich auf einer Linie mit dem hannöverschen Höfegesetz, von dem selbst die Gegner einen Mißerfolg nicht zu behaupten unternehmen, und wenn es nicht wie dieses an lokale Traditionen anknüpft, so wird es vielleicht geeignet sein, solche entstehen zu lassen und damit die Existenz zukünftiger Generationen von vornherein günstiger zu gestalten. Auch darf man annehmen, daß die mannigfachen Formen des Personalkredits sich innerhalb einer Bevölkerung kräftigen werden, deren Kreditwürdigkeit durch dieses Gesetz gesichert und gehoben werden soll. Es wird demnach, so lauten die einfachen Bestimmungen dieses Entwurfes, jeder Angehörige des deutschen Reiches, der das 24. Jahr erreicht hat, berechtigt sein, einen Besitz innerhalb der Schranken eines Bauernhofes zur Heimstätte umzuwandeln, indem er sich der als verderblich erkannten Nöthigung entzieht, seine etwaigen Kreditbedürfnisse durch hypothekarische Eintragungen zu befriedigen. Etwas anderes als eine Nöthigung kann in der sogenannten Verschuldungsfreiheit nicht erblickt werden. Der Begründer einer Heimstätte sichert seinen Besitz gegen jede Art von Zwangsvollstreckung wegen solcher Schulden, die nach dem Inkrafttreten seines Entschlusses, nach Eintragung seines Besitzes in die Heimstättenrolle gemacht sind. Und diese Eintragung ist an die Umwandelung der bestehenden Hypothekenschulden in amortisirbare Renten geknüpft. Alsdann darf die Heimstätte nur bis zur Hälfte des Ertragswerthes mit amortisirbaren Renten belastet werden, und zwar nur mit Einwilligung der Heimstättenbehörde, wenn besondere Nothfälle oder Erbschaftsauszahlungen hierzu Anlaß geben. Für hoch verschuldeten Besitz ist ein die Familie schützendes Uebergangsstadium gefunden. Etwaige Exekutionsmaßregeln wegen rückständiger Renten und Steuern oder solcher Schulden, die aus Lieferungen zur Errichtung und zum Ausbau der Heimstätte entstanden, haben nicht etwa den Zwangsverkauf oder die Subhastation zur Folge, wie dies jetzt der Fall ist, sondern führen lediglich zu einer Sequestration, einer Verwaltung unter Aufsicht der Heimstättenbehörde, so daß die Familie dem Besitz nicht entfremdet, nicht heimathslos werden kann. Die Heimstätte ist untheilbar, sie geht nur auf einen Erben über und ihr Verkauf ist nur mit Einwilligung der Ehefrau gestattet. Die weiteren Bestimmungen über die Heimstättenbehörde, die Heimstättenrentenbank und die Gestaltung des Erbrechts im Sinne des Anerbenrechts bleiben der Landesgesetzgebung überlassen. Da andere Länder zu ähnlichen Gesetzen, Oesterreich z. B. zur Verallgemeinerung des Anerbenrechts gekommen sind, so darf wohl angenommen werden, daß die Mehrheit des Reichstages sich der Nothwendigkeit nicht verschließen werde, auch dem deutschen Volke eine entsprechende Sicherung der Wohlfahrt zu gewähren.

— Der „Reichs- und Staats-Anzeiger" schreibt: Aus Anlaß der Beschlagnahme des deutschen Kohlenschiffes „Rajah" war in der Presse mehrfach behauptet worden, daß die Vergewaltigung des Schiffes wohl nicht erfolgt wäre, wenn wir, wie die Engländer, Kriegsschiffe in den chilenischen Gewässern gehabt hätten. Dem gegenüber verdient hervorgehoben zu werden, daß nach den inzwischen aus Chile hierher gelangten amtlichen Nachrichten auch ein englisches Schiff das gleiche Schicksal wie der „Rajah" gehabt hat. Es ist dies das Kohlenschiff „Kilmorey", welches in derselben Weise angehalten und fortgeführt wurde und demnächst seine Kohlenladung an das Kongreßgeschwader abgeben mußte. Der Kommandant des englischen Geschwaders trat in gleicher Weise und mit gleichem Erfolge sowohl für das englische wie für das deutsche Schiff ein, indem er die Freigabe beider bewirkte und von dem Chef des chilenischen Geschwaders das schriftliche Versprechen erhielt, daß volle Entschädigung gewährt werden würde.

— Die Zahl der Altersrenten, welche bei den 31 Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten und den acht zugelassenen Kasseneinrichtungen im Laufe des Monats März angemeldet sind, beläuft sich nach der im Reichs-Versicherungsamt geführten Kontrolle auf 26,970 (gegen 40,491 im Monat Februar und 27,897 im Monat Januar). Von diesen und den aus dem Februar unerledigt übernommenen 44,959 Ansprüchen sind im Laufe des März anerkannt: 18,131, zurückgewiesen: 2634, auf andere Weise erledigt: 224, so daß 50,940 Ansprüche unerledigt auf den Monat April übergegangen sind. Im Ganzen sind im ersten Vierteljahr nach Inkrafttreten des Gesetzes 95,358 Ansprüche auf Bewilligung von Altersrente erhoben worden. Von diesen wurden 39,487 anerkannt, 4446 zurückgewiesen und 485 auf andere Weise erledigt. Die höchste Zahl der Anmeldungen des verflossenen Vierteljahrs entfällt auf Schlesien, nämlich 11,012, dann folgen Brandenburg mit 8063, Ostpreußen mit 7384, Hannover mit 6036, Rheinprovinz mit 5976, Sachsen-Anhalt mit 5846. Auf die acht Anstalten des Königreichs Baiern kommen 9335 Anmeldungen, auf Sachsen 4050, auf Würtemberg, Baden, Hessen, beide Mecklenburg und Elsaß-Lothringen 1891, 1962, 2066, 2344, 2996 u. s. w. Auch bei den zugelassenen Kasseneinrichtungen sind bereits Altersrenten in größerer Zahl angemeldet worden. So betragen die Anmeldungen bei der preußischen Staats-Eisenbahn-Verwaltung 778, bei der norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse 145, bei der Reichs-Eisenbahn-Verwaltung von Elsaß-Lothringen 61, bei der baierischen Staats-Eisenbahn-Verwaltung 41. Es ergiebt sich hieraus, daß selbst in den schweren Berufsarten des Bergbaues und des Eisenbahnbetriebes eine nicht unerhebliche Anzahl von über 70 Jahre alten Personen beschäftigt wird.

Die große Anzahl der auf das zweite Vierteljahr herübergenommenen unerledigten Anträge bildet einen neuen Beweis für die schwierige Ausführbarkeit des Gesetzes.

— Im Reichsversicherungsamt sollen noch sieben ständige Mitglieder angestellt werden. Nach der „Post" sind in Aussicht genommen: die Regierungs-Assessoren Spielhagen, Greiff und Dr. Gerstel, Staatsanwalt Dugend, Landrichter Friedensburg, Regierungsrath v. Bischofshausen und Regierungsrath Oheim.

— Die schon so lange schwebende Thronfolge-Frage im Fürstenthum Lippe-Detmold soll, wie verläßliche Nachrichten aus der Residenzstadt des Ländchens melden, endlich vorläufig dadurch entschieden worden sein, daß der regierende Fürst Woldemar seine Gemahlin testamentarisch für den Fall seines Ablebens und der dauernden Regierungsunfähigkeit des Prinzen Alexander, des einzig noch lebenden und in der Irrenanstalt St. Gilgenberg bei Bayreuth befindlichen jüngeren Bruders, zur Regentin ernannte. Schon einmal, in den ersten Dezennien unseres Jahrhunderts, erfreute sich Lippe-Detmold der Regierung einer ausgezeichneten Frau, der Fürstin Pauline aus dem Hause Anhalt-Bernburg, und verdankte wohl hauptsächlich der Hochachtung, welche dieselbe im In- und Auslande genoß, die Bewahrung seiner Selbstständigkeit. Sie führte die vormundschaftliche Regierung für ihren beim Tode seines Vaters erst im sechsten Jahre stehenden Sohn seit 1802 bis zu ihrem Ableben 1810. Fürstin Pauline war die Großmutter des jetzigen Fürsten Woldemar, der seinem älteren Bruder Leopold 1875 auf dem Thron gefolgt ist. Die ganze fürstlich Lippe-Detmoldsche Familie besteht gegenwärtig nur noch aus sechs Köpfen. Außer dem Fürsten und dem obengenannten Bruder leben die unverheiratheten Schwestern Beider, die Prinzessinnen Friederike und Pauline (geb. 1825 und 1834), ferner die kinderlose Wittwe des vorigen Fürsten, geborene Prinzessin Elisabeth von Schwarzburg-Rudolstadt (eine Schwester des im vorigen Jahre verstorbenen Fürsten Georg), sowie die hier in Rede stehende eventuelle Fürstin-Regentin Sophie. Diese jetzt 57jährige Dame — der Tag ihrer Geburt war der 7. August 1834 — ist eine geborene Prinzessin von Baden, eine Kousine des Großherzogs, älteste Tochter des verstorbenen Prinzen Wilhelm. Fürst Woldemar und Fürstin Sophie sind seit dem 9. November 1858 vermählt, doch sind ihrem Bunde Kinder versagt geblieben.

— Die enormen Fortschritte, welche die katholische Kirche unter Leo XIII. gemacht hat, werden am deutlichsten illustrirt durch eine Uebersicht, die wir offiziellen vatikanischen Quellen entnehmen. Danach sind unter dem dreizehnjährigen Pontifikat dieses Papstes neu errichtet: Das Patriarchat von Indien, 12 Erzbisthümer, 65 Bisthümer und 53 „apostolische" Delegationen, Vikarien und Präfekturen. Außerdem sind 10 Bisthümer zu Erzbisthümern erhoben. Die Gesammtzahl der hohen kirchlichen Würdenträger beträgt jetzt: 8 Patriarchen lateinischen und 5 orientalischen Ritus, 783 Erzbischöfe und Bischöfe lateinischen und 52 orientalischen Ritus, 308 Weihbischöfe, außerdem 23 Bischöfe u. s. w. nullios dioceseos bezw. ohne Titel. In den zivilisirten Ländern macht die katholische Kirche am meisten Fortschritte in Nordamerika, in zweiter Linie in England. In Deutschland ist zwar kein Fortschritt aber auch kein Rückschritt zu verzeichnen, ebenso in Oesterreich-Ungarn und selbst in Rußland ist trotz aller Verfolgungen kein erheblich in Betracht kommender Rückgang, da die Angriffe Pobedonoszews auf polnischer Seite mit zu großer Zähigkeit abgewiesen werden. Am unerfreulichsten sieht es in Frankreich und Italien aus, wo die katholische Kirche zwar keine numerische Einbuße zu verzeichnen hat, aber durch die liberale Kirchen- und Schulpolitik der Regierungen doch bedeutend in ihrem Einfluß zurückgeht, was an vielen äußerlichen Anzeichen und innerlichen Erscheinungen zu erkennen ist.

Nordschleswig, 12. April. (Deutscher Verein für das nördliche Schleswig.) Unter diesem Namen hat ein Verein sich gebildet, dem sofort 60 Männer aus den Kreisen Hadersleben, Apenrade, Sonderburg, Flensburg und Tondern beigetreten sind. Zweck des Vereins ist, mit allen gesetzlichen Mitteln für die Förderung des Deutschthums zu wirken. Die deutschen Elemente bei politischen, kommunalen und kirchlichen Wahlen zu sammeln und zu unterstützen, durch Errichtung von Volksbibliotheken, durch das Halten von Vorträgen in größeren Ortschaften des platten Landes, durch Bildung von Zweigvereinen in allen dazu geeignet erscheinenden Orten soll dieser Zweck erreicht werden. Die Zentralleitung dieser Zweigvereine ist in Hadersleben, woselbst auch der geschäftsführende Ausschuß unter dem Vorsitz des Seminar-Direktors Castens seinen Sitz hat. Es ist durchaus nothwendig, daß von deutscher Seite etwas geschieht, um das immer dreister auftretende Dänenthum zu bekämpfen und zurückzuweisen. Durch ihre verbreitete, mit dänischem Gelde unterstützte Presse, durch die allerorten eingerichteten Volksbibliotheken, durch ihre Reise-Apostel, die von Dorf zu Dorf ziehend geschichtliche Vorträge über unterjochte Völkerschaften wie Polen und Iren, halten, wobei denn Vergleiche mit den „unterdrückten Südjüten" (d. h. Nordschleswigern) gezogen werden, suchen die dänischen Agitatoren dem allmälig sich mehr und mehr ausbreitenden Deutschthum einen Damm entgegenzusetzen und die Hoffnung auf eine Wiedervereinigung Nordschleswigs mit Dänemark nicht erlöschen zu lassen.

Wesel, 11. April. Die Entfestigung der Stadt hat schon erfreuliche Fortschritte gemacht. Dem mit dem Militärfiskus abgeschlossenen Vertrage und auch den Verkehrsbedürfnissen entsprechend, sind die Arbeiten an dem Berliner-, Brünner- und Klever-Thor zuerst in Angriff genommen. Bei der Einebnung war die Anlage der Entwässerungskanäle im Auge zu behalten. Das Brünner-Thor ist schon ganz abgebrochen, das Klever- und Rhein-Thor werden bald folgen; vom Berliner-Thor, dessen Bau bekanntlich unter dem großen Kurfürsten begonnen wurde, hofft man das Mittelstück als monumentales Bauwerk erhalten zu können. Große Strecken der Kanalanlage sind schon gebaut und mit den von der Einebnung der Wälle herrührenden Erdmassen bedeckt. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der Antrag mehrerer Anwohner, die Einebnungsarbeiten jetzt gleich schon auf die Wälle zwischen Klever- und Rhein-Thor auszudehnen, einstimmig genehmigt. So wird am Ende dieses Jahres ein großer Theil der Mauern und Wälle, welche so lange unsere Stadt eingeengt haben, verschwunden sein und einem hoffentlich nun sich entwickelnden frischen Leben Raum gewähren. Der Bau eines eigenen Amtsgebäudes für das hiesige Eisenbahn-Betriebsamt auf einem nahe dem Bahnhofe gelegenen Grundstück, eines Kreishauses für den Kreis Rees und verschiedener militärischer Gebäude wird wohl auch im Laufe dieses Jahres in Angriff genommen werden.

München, 12. April. Wie eine heute aus Paris eingelaufene Depesche berichtet, erscheint nun doch Graf v. Eu als Vertreter des orleanistischen Familien-Oberhauptes bei den am nächsten Mittwoch stattfindenden Vermählungsfeierkeiten des Prinzen Alfons von Baiern mit der Prinzessin Luise von Orleans. Die ersten Hochzeitsgäste sind gestern Abend aus Italien gekommen. Es waren dieses der Herzog und die Herzogin von Genua, in deren Gefolge sich die Hofdame Gräfin v. Ricardi und der Schiffs-Lieutenant Graf v. Tozzoni befinden. Die Mitglieder der Familie der Prinzessin Adalbert mit dem italienischen Gesandten empfingen die Herrschaften im Zentralbahnhof. Dieselben nahmen Absteigequartier in den Trierer Zimmern der königlichen Residenz. Zu Ehren derselben findet heute Familientafel im Schlosse zu Nymphenburg statt. Morgen kommt als weiterer Hochzeitsgast König Franz von Neapel und am Dienstag Mittag kommt Graf v. Eu, dann der Herzog von Alençon mit seiner Familie. Am Nachmittag desselben Tages giebt Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent zu Ehren der hier weilenden fremden Gäste in der Residenz eine große Familientafel. Die am Mittwoch stattfindende Hochzeit hat streng Familien-Charakter. Um 10¼ Uhr nimmt der Staatsminister des königl. Hauses, Minister-Präsident Frhr. v. Crailsheim die Ziviltrauung vor, woran sich die kirchliche Trauung durch den Erzbischof v. Thoma schließt. Dann hält das junge Paar Cercle und empfängt die Glückwünsche der hohen Verwandten, worauf die allerhöchsten und höchsten Herrschaften nach München zurückkehren. Für die Mitglieder der Prinzessin Adalbert'schen Familie und deren fremde Gäste findet um 2 Uhr eine Tafel im Schlosse zu Nymphenburg statt. Das junge prinzliche Paar begiebt sich alsogleich auf eine mehrwöchige Hochzeits-Reise.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. April. (W. T. B.) Abgeordnetenhaus. Eine Einladung Lienbachers fordert die Abgeordneten aller Parteien auf, an der freien agrarischen Vereinigung theilzunehmen, um alle die Agrar-Reform betreffenden Anträge zu berathen. Der Einladung ist die Erklärung hinzugefügt, daß durch die Theilnahme an der Vereinigung die politische Parteistellung nicht berührt werde. Unter den eingelaufenen Petitionen befindet sich eine solche der Industriellen und Gewerbetreibenden Nordböhmens über die Regelung der Arbeitsverhältnisse, in welcher die strenge Handhabung des Preß- und Vereinsgesetzes gegenüber den anarchistischen Bestrebungen und Maßregeln gegen die Terrorisirung der Arbeiter verlangt werden. Zur Verlesung gelangt ferner die staatsrechtliche Deklaration der czechischen Abgeordneten Böhmens. Es heißt darin, die czechischen Abgeordneten betrachteten als Pflicht, ihrem unerschütterlichen Rechtsbewußtsein Ausdruck zu geben und zu erklären, daß durch die Theilnahme an den Berathungen des Reichsrathes dem wiederholt anerkannten Staatsrechte des Königreichs und der Krone Böhmens in nichts vergeben werde. Sie würden mit allen Kräften dafür einstehen, daß dasselbe zur thatsächlichen Geltung und Durchführung gelange. Unter dieser Rechtsverwahrung seien sie bereit, im Abgeordnetenhause an der Wohlfahrt des Gesammtstaates und aller seiner Länder thatkräftig mitzuarbeiten. Die Deklaration ist von 36 czechischen Abgeordneten unterzeichnet worden.

Der Schlüssel für die Ausschüsse des Abgeordnetenhauses ist folgendermaßen festgestellt worden. Es erhielten für den sechsunddreißiger Ausschuß die Linke 12, der Klub der Konservativen 10, die Polen 8, die Jungczechen 2, die deutsche Nationalpartei 2, der Coroniniklub und die Wilden je einen Vertreter. Dasselbe proportionale Verhältniß soll auch für die Ausschüsse mit anderer Mitgliederzahl eingehalten werden.

Wien, 13. April. (W. T. B.) Das Herrenhaus hat einstimmig den Erlaß einer Adresse auf die Thronrede beschlossen und eine Kommission von einundzwanzig Mitgliedern zur Abfassung der Adresse gewählt.

Pest, 13. April. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses richtete der Abg. Ugron an die Regierung eine Interpellation darüber, ob es wahr sei, daß der Minister für Landes-Vertheidigung ungarische Landwehr-Obersten aufgefordert habe, in die gemeinsame Armee überzutreten, und, wenn dies der Fall, womit dieses pflichtverletzende und die heimische Landwehr schädigende Verfahren motivirt werde.

Belgien.

Die belgischen Sozialrevolutionäre machen nicht das geringste Hehl daraus, daß ihre Schwärmerei für das allgemeine Stimmrecht lediglich der Ueberzeugung entstammt, in demselben eine unfehlbar wirkende Waffe behufs nachdrücklicher Führung ihres Kampfes gegen alles Bestehende zu erlangen. Wenn sie es für möglich oder auch nur für denkbar hielten, daß die breiten Massen des Volkes, auf deren Einfangung für ihre gemeingefährlichen Bestrebungen sie spekuliren, sich in positivem, staatserhaltendem Sinne vernehmen lassen könnten, so wäre in demselben Augenblick die Begeisterung der anarchistischen Wühler für das allgemeine Stimmrecht verflogen und in ihr Gegentheil verkehrt. In Deutschland und Frankreich, welche beide mit der Institution des allgemeinen Stimmrechts behaftet sind, kann man es alle Tage erleben, daß die leidenschaftlichen Wortführer der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit das allgemeine Stimmrecht nur soweit respektiren, als es ihnen Recht giebt, aber seine Resultate in der abfälligsten Weise kritisiren, wenn die Mehrheit der Wähler anderen Anschauungen zum Ausdruck verhilft, als dem petroleum- und dynamiterfüllten Parteiprogramm der Umsturzfanatiker. Es ist deshalb auch nicht zu verwundern, daß angesichts der cynischen Frechheit, womit die Defuisseaux und Genossen ihre letzten Ziele auskramen, bei den besonneren belgischen Politikern, gleichviel ob liberaler oder klerikaler Observanz, von Geneigtheit, auf die Wünsche des Anarchistenpöbels einzugehen, wenig oder garnichts verspürt wird. Das Kabinet Beernaert hat zu der brennenden Tagesfrage in einer Weise Stellung genommen, womit jeder Freund eines gemäßigten Fortschrittes nur zufrieden sein kann, indem es für eine weit bemessene Ausdehnung des Wahlrechtes eintritt, aber dabei innerhalb derjenigen Grenzen bleibt, welche eine gewisse konstitutionelle Gewähr dafür bieten, daß die Grundlagen des belgischen Staatsorganismus vor dem vernichtenden Anprall wüster Jakobinerrotten bewahrt bleiben. Bei Durchführung der Regierungsvorschläge würde die politische Wählerschaft Belgiens von ihrer jetzigen Zahl — 134,437 — auf ca. 600,000 Berechtigte gebracht, d. h. nahezu verfünffacht, immerhin eine sehr gewichtige Konzession und völlig hinreichend, auf Jahre hinaus den Tendenzen des allmäligen Hineinwachsens breiterer Schichten der Bevölkerung in die Sphäre der öffentlichen Angelegenheiten Raum zu gewähren. Aber allerdings würde das Regierungsprogramm nur die Elite der städtischen und ländlichen Arbeiterbevölkerung berücksichtigen und wohl auch zufriedenstellen, das eigentliche Proletariat würde leer ausgehen. Für diesen Fall hat das Revolutionskomitee bekanntlich den Generalstreik in petto, dessen Unterstützung durch die auswärtigen Genossen auf dem Pariser Bergarbeiterkongreß in einer sehr wirksam gespielten Rührscene beschlossen wurde. Ob die Drohung mit dem Generalstreik aber bei den tonangebenden belgischen Parteien verfängt, erscheint nach den massenhaften Streikniederlagen der letzten Monate von denen die Sozialdemokraten der anderen Industrieländer konsequent heimgesucht worden sind, doch recht zweifelhaft; auch sind bei weitem nicht alle belgischen Arbeiter geneigt, ihre Haut für Herrn Defuisseaux und die anderen revolutionären Mundhelden zu Markte zu tragen.

Frankreich.

Eine eigenartige militärische Logik ist jüngst in einer Verfügung des zur Pariser Garnison zählenden Generals Poilloue de Saint Marc zu Tage getreten. Ein Soldat seiner Division war bestraft worden, weil er Abends über die Kasernenmauer geklettert und die Nacht auswärts verbracht hatte. Der General ließ sich das Führungsbuch des Soldaten bringen, und als er daraus ersah, daß dieser gute Kletterer in der untersten Turnklasse eingeschrieben war, bestrafte er dessen Hauptmann mit vier Tagen Stubenarrest, „weil derselbe die Körperkraft und die Gewandtheit eines seiner Untergebenen nicht richtig beurtheilt habe".

In Tonkin herrscht unter den Europäern eine Niedergeschlagenheit, welche Folge der widersinnigen Verwaltung des Landes ist. Man scheint französischerseits dort so weit heruntergekommen zu sein, daß man den Piraten die Plünderungen abkauft. Wo in halbwilden aufständischen Ländern, welche mit Waffengewalt niedergehalten werden müssen, statt der Militärmacht der Zivilfrack regiert und obenein an Truppen geschont wird, da ist es besser, Frankreich überließe seine asiatischen Kolonien dem Meistbietenden.

Paris, 13. April. (Hirschs T. B.) Ein Artikel der „Republique francaise", welcher sich gegen den Kongostaat richtet, fordert die vollständige Freiheit Frankreichs, sich des Hinterlandes des französischen Kongos über den Tschadsee auf Oubangi Quellenthal bis zur Wasserscheide des Nil und des Kongo bemächtigen zu dürfen. Frankreich verspricht dagegen, sich bei der Mitbekämpfung vordringender Sklavenjäger energisch zu betheiligen.

Der Herzog von Aumale, welcher irrthümlich vor Kurzem todtgesagt wurde, ist in Palermo eingetroffen, woselbst er einige Wochen verweilen wird.

Italien.

In Bari beginnt (wie schon gemeldet) ein Monstreprozeß gegen die geheime Verbindung „Mala vita". In Anklagezustand sind nicht weniger als 179 Personen versetzt worden. Jedermann ist bekannt, daß in Italien die im Jahre 1860 gegen die Bourbonen gegründete geheime Gesellschaft der Camorristen noch besteht. Es gelang der Regierung nicht, dieselbe, nachdem sie ihren Zweck erfüllt hatte, aufzulösen. Ist auch ihre Form eine mildere geworden und ist der Mord aus ihren Statuten gestrichen, so ist doch noch der systematische Betrug ihr eigentliches Element. Die Fäden dieser Verbindung durchziehen alle Geschäfte des Landes, ihre Spuren sind bemerklich bis in die Gefängnisse hinein. Abarten der Camorra sind die „Maffia", „Teppa" und „Mala vita", auf deren Fahnen gleichfalls der Betrug und Diebstahl geschrieben ist. Zwar leistet der Novize den Schwur: „mit einem Fuße im Grabe, mit dem anderen in Ketten, Vater, Mutter, Kinder und Verwandten zu verlassen, um gegen die Niedertracht zu kämpfen und die Menschlichkeit zu fördern", aber seine Aufgabe ist das strikte Gegentheil. Bei dieser Gelegenheit sei es gestattet, einiges über die Satzungen und den Verkehr der Camorra wiederzugeben: Die Sekte ist in drei Kategorien getheilt, deren jede ein Haupt und einen Rechnungsführer (containolo) hat. Es sind drei Grade: Camorristen — Picciotti (Kleinen) und Giovanotti (Jünglinge oder Novizen). Das Oberhaupt der Camorra führt den Namen „Saggio camorrista" oder „Saggio maestro" (weiser Camorrist — weiser Herr). Die übrigen Camorristen heißen „Zio" (Onkel). Die Camorristen nennen sich „Società maggiore", die übrigen „Società minore". Der Neueintretende muß 200 Lire Aufnahmegeld bezahlen, welches unter den Camorristen vertheilt wird. Es ist ihnen verboten, Mitglieder von Gesellschaften zu werden, die von Carabinieri, Polizeisoldaten, Finanz- und Zollwächtern oder Sodomiten (!) gegründet sind. Der Novize hat die Pflicht, wenn er im Gefängniß sitzt, für den mitgefangenen „Oberen" das Bett zu machen, die Schüsseln u. s. w. zu waschen, kurz alle seine Befehle auszuführen. Der Diebstahl ist freigegeben. Die Ergebnisse des Diebstahls, welche von Mitgliedern der „Mala vita" begangen werden, müssen dem „Rechnungsführer" überliefert werden, welcher dieselben innerhalb acht Tagen gleichmäßig unter die Mitglieder zu vertheilen hat, mit Ausnahme des „Hauptes", welcher den Löwenantheil erhält. Vergehen gegen die „Superiori" wird auf den Beschluß der Gesellschaft mit Schlägen oder gar mit dem Tode bestraft. Die Exekutoren werden durch das Loos bestimmt und müssen das Urtheil unverzüglich vollziehen. Wer sich weigert, erleidet dieselbe Strafe. Die „Häupter" stehen mit den gefangenen Genossen in Korrespondenz, sowohl in den „Bagni" als in den Strafkolonien. Die Novizen verpflichten sich, das strengste Stillschweigen zu bewahren, die Genossen in Krankheit, im Gefängnisse und bei Raufereien zu unterstützen und Propaganda für ihre Gesellschaft zu machen. Ihre Devise ist „Wer nichts besitzt, hat das Recht, von dem Vermögen des Besitzenden zu leben."

Will Jemand z. B. in die „Mala vita" eintreten, so muß er bei irgend einem Mitgliede den Antrag stellen. Dieser meldet es dem Haupte, welcher wiederum Erkundigungen einziehen läßt, ob der Betreffende „würdig" ist, aufgenommen zu werden. Diese Erkundigungen geschehen brieflich bei anderen Mitgliedern. Lautet die Antwort: „Ihr könnt dem p. p. das reine Hemde geben!" so wird er aufgenommen. Im Gegentheil heißt es: „Sein Hemd ist schmutzig und es bedarf noch vieler Seife." Alle Schriftstücke werden sofort vernichtet. Das „Haupt" beruft, soll der Kandidat aufgenommen werden, die „Picciotti" durch den „Containolo", welcher Ort und Zeit bestimmt. Der Versammlungsort wird stets gewechselt. Ehe die Genossen zur Berathung zusammentreten, legen sie ihre Waffen in einem Nebenzimmer ab, da bei den Versammlungen keiner bewaffnet sein darf. Sie nehmen darauf Platz und berichtet das „Haupt" über Stellung und Verdienst des Neuaufzunehmenden. Es erscheint der Kandidat. Alle erheben sich, bilden einen Kreis und kreuzen die Arme über über die Brust. Drei Schritte vor dem Kreise steht der Novize still und fragt: „Guten Morgen, meine Herren. Ist es erlaubt?" Darauf muß das „Haupt" zweimal antworten: „Tretet durch den freien Weg (canale libero) ein! Was wollt Ihr von der Gesellschaft?" — „Ich wünsche eine zweite Blume. Wenn ihr nicht glaubt, sie mir geben zu können, stoßt mich aus der Gesellschaft." Das Haupt ernennt ihn darauf zum „Giovanotto", und dieser leistet den obenerwähnten Schwur. Mit einer phantastischen Rede des „Hauptes", welcher in der einen Hand eine Wagschale, in der anderen einen Dolch hält, und in welcher die Strafen des Verrathes in den schrecklichsten Farben geschildert werden, schließt die Zeremonie.

Rom, 13. April. Der „Corriere di Napoli" berichtet über eine Unterredung seines Korrespondenten mit dem Fürsten Bismarck. Auf die Frage des Berichterstatters, wie Italien seine wirthschaftlichen Interessen mit seinen politischen, welche es auf den Dreibund mit den Kaisermächten hinwiesen, in Einklang bringen solle, habe der Fürst geantwortet, die Italiener müßten Geduld haben. Ob mit, ob ohne Dreibund, die Arbeit, welche nun vollendet sei, hätten sie auf jeden Fall verrichten müssen. Sie hätten nicht ewig, wie 1866, ohne Heer und ohne Marine bleiben können, unfähig, sich eines französischen oder österreichischen Angriffs allein zu erwehren. Der Dreibund diene Frankreich nur zum Vorwande, um Italien den Handelsvertrag zu verweigern, es würde ihm denselben abschlagen, auch wenn es nicht zum Dreibunde gehörte. Die Gegner des Dreibundes in Italien wüßten nicht, was sie thun. Entsagte Italien nach so langdauernden Opfern dem Dreibunde, so geriethe es in eine ungünstigere Lage, als vor dem Jahre 1881. Der Friede sei nicht so gesichert, wie früher; denn es fehle das mäßigende Element, das zugleich mächtig genug sei, einen tollen Streich zu verhindern. Die Deutschen perhorreszirten einen Angriffskrieg. Wie leicht sei es aber, die Völker zu überreden, daß die Angreifer eigentlich die Angegriffenen seien? Auf Italien zurückkommend, soll der Fürst gesagt haben, die Irredentisten mit ihren Wühlereien seien kindisch. Habe ihnen Tunis denn nicht die Augen geöffnet? Die Frage des Trentino wäre ohne die Unarten der Irredentisten längst gelöst. „Sagen Sie den Italienern," so habe der Fürst geschlossen, „daß sie blos Geduld haben sollen, Geduld, nichts als Geduld!"

Mailand, 13. April. Das Sozialisten-Meeting schloß possenhaft. Die Mazzinisten übertrumpften die Sozialdemokraten mit ihren Forderungen und setzten mit geringer Mehrheit ihre eigene Tagesordnung durch, die folgenden Wortlaut hatte: Das Meeting spricht die Erwartung aus, daß die Arbeiter durch ihr Selbstbewußtsein der kapitalistischen Ausbeutung ein Ziel setzen und den Reichthum auf internationaler Grundlage sozialisiren werden. Als die Sozialdemokraten dagegen Widerspruch erhoben, lehnte der Präsident, der selbst Mazzinist war, die Verwahrungen ab. Darüber erregt, drangen die Sozialdemokraten auf ihn ein; ein Handgemenge entstand, welchem die Polizei ein Ende machte. Das Arbeiter-Meeting war also weiter nichts, als eine mazzinistische Farce, bei welcher die Arbeiter die Genarrten waren.

Großbritannien und Irland.

London, 13. April. (W. T. B.) Unterhaus. Der Kanzler der Schatzkammer, Goschen, erklärt, die Vorlage des Budgets werde am 23. d. Mts. erfolgen.

London, 13. April. Leiter der Opposition im Oberhause ist an Stelle des verstorbenen Earl Granville jetzt Earl Spencer.

„Times" und „Daily Telegraph" bringen begeisterte Artikel über die Thronrede Kaiser Franz Josefs. Sie konstatiren die guten Aus-

sichten für den Frieden Europas. Allerdings ist der Geldmarkt der Stimulation dringend bedürftig.

Dänemark.

Kopenhagen, 13. April. (W. T. B.) Die gegen die Einschleppung ansteckender Krankheiten zu ergreifenden Maßnahmen sind gegen Provenienzen aus Neapel angeordnet worden.

Rußland.

Petersburg, 10. April. Laut den vom Marineministerium gegebenen Daten wird sich der Personalbestand für die diesjährige Kampagne in russischen Gewässern folgendermaßen zusammenstellen: 11 Admirale, 152 Marinestabsoffiziere, 450 Marine-Oberoffiziere, 141 Marineoffiziere, 54 Marineartillerie-, 209 Korps-Marine-Sturmleute, 184 Korps-Ingenieur-Mechaniker, 3 Schiffs-Ingenieure, 79 Aerzte, 90 Oekonomen, 15 Geistliche, 325 Kadetten und 15,792 Gemeine. An der ausländischen Kampagne nehmen Theil: zwei Admirale, 39 Marine-Stabsoffiziere, 118 Marine-Oberoffiziere, 71 Marine-Offiziere, 21 Korps-Marine-Sturmleute, 35 Korps-Ingenieur-Mechaniker, 27 Aerzte, 29 Oekonomen, 7 Geistliche und 5667 Gemeine.

Petersburg, 13. April. Der Verlauf der Angelegenheit des Großfürsten Michael Michaelowitsch wird nach verläßlichen Angaben folgendermaßen geschildert:

„Der Großfürst interessirte sich in letzter Zeit außerordentlich für eine Tochter Ignatiews. Er bat den Zaren um die Zustimmung zu der Verbindung mit der schönen und geistvollen jungen Dame. Der Zar war nicht dagegen. Die Mutter des Großfürsten aber wünschte diese Ehe nicht und bat das Familienoberhaupt flehentlich um Verweigerung der Zustimmung. Da rieth ihm der Zar, für einige Zeit ins Ausland zu gehen und sich zu prüfen. Plötzlich schrieb Michael Michaelowitsch an den Zaren, er bitte um die Zustimmung zu seiner Vermählung mit der Gräfin Sofie Merenberg. Der Zar versagte dieselbe. Der Großfürst heirathete trotzdem, ohne irgend Jemandem davon Mittheilung zu machen. Die Gräfin schrieb nunmehr dem Kaiser, er sei seit sechs Wochen getraut und verzichte nach der kategorischen Absage seines kaiserlichen Vetters darauf, wieder nach Rußland zu kommen. Auch seiner Mutter meldete er das Vorgefallene erst jetzt. Der Zar war darüber sehr erzürnt und gab Befehl, den Großfürsten Michael Michaelowitsch aus dem Heere auszuschließen, die Regimenter, die seinen Namen tragen, umzubenennen, und verbot ihm endlich, Rußland zu betreten. Als Chef des Hauses entzog er ihm die Einkünfte aus den Krondomänen, d. h. eine jährliche Rente von 125,000 Rubeln. Der Großfürst besitzt nun nur noch das Vermögen, das er sich aus seiner Rente bisher gespart hat. Es wird auf 1½ Millionen angegeben. Das Vergehen des Großfürsten stellt sich nach den hergebrachten Anschauungen und herrschenden Bestimmungen so dar: als Militär konnte er ohne die Zustimmung der höchsten Militärbehörde keine Ehe eingehen. Als Mitglied der kaiserlichen Familie bedurfte er der direkten Erlaubniß des Zaren. Ueber beide Bestimmungen hat sich der Großfürst hinweggesetzt. Ganz allgemein verübelt man in Petersburg dem Kriegsminister, daß er nicht den im Zorn gegebenen Befehl des Kaisers zu mildern gesucht hat. Denn in vielen ernsteren Fällen wurden Männer in solcher Stellung nicht vom Dienst „ausgeschlossen", sondern „befreit"."

Bulgarien.

Wie uns aus Sofia gemeldet wird, soll zu den der Theilnahme an den jüngsten Vorgängen verdächtigen Personen auch ein sicherer sich gegenwärtig in Haft befindlicher Wladigerow gehören. Es wurde nämlich eruirt, daß derselbe große Geldbeträge aus dem Ausland bezogen habe — und man weiß auch von wo —, die unzweifelhaft zur Unterstützung verbrecherischer Zwecke dienen sollten. Dagegen werden die Erzählungen, daß die Regierung dem oftgenannten Jacobssohn die Aufdeckung der Fäden des Komplotts zu danken habe, stark angezweifelt.

Griechenland.

Aus Athen wird dem „B. T." bestätigt, daß der Uebertritt der Kronprinzessin Sophie zum griechisch-orthodoxen Glauben beschlossene Sache ist. Die Kronprinzessin genießt bereits seit geraumer Zeit griechischen Religionsunterricht, den ihr der Metropolit von Athen ertheilt. Am Charsonnabend, den 2. Mai, wird der Uebertritt vollzogen werden. In Deutschland wird man diese Nachricht mit gemischten Gefühlen aufnehmen. Doch wenn die Tochter Kaiser Friedrichs, die Schwester Kaiser Wilhelms II., sich vom protestantischen Glauben abwendet, kann der alleinige Grund dafür wohl nur in der Staatsraison gesucht werden. Man hat in den letzten Jahren viel davon gesprochen, daß König Otto von Griechenland sich mit der Absicht trage, zu Gunsten seines Sohnes abzudanken. Vielleicht hängt der Glaubenswechsel der Kronprinzessin Sophie mit der Verwirklichung jener Absicht zusammen.

Türkei.

Aus Konstantinopel wird uns berichtet: Seitens der kretensischen Propaganda in Griechenland werden wieder Versuche unternommen, an eine Erhebung auf Kreta glauben zu machen, um auf diese Weise auf der Insel selbst Beunruhigung hervorzurufen. Die Berichte, die hier aus Canea angelangt sind, enthalten nichts, was die erwähnten Ausstreuungen rechtfertigen würde, und wenn wirklich in irgend einem Theile der Insel ein Raufhandel, der mit einem Todtschlag endete, vorgefallen sein sollte, so liegt noch kein Anlaß vor, derlei lokalen Ereignissen einen politischen Hintergrund beizumessen. Der französische Gesandte in Athen, Herr Montholon, von welchem man hier weiß, daß er gewissen kretensischen Bestrebungen freundlich gesinnt ist, soll, wie es heißt, eine andere Verwendung erhalten, ein Personenwechsel, der vielleicht von manchen Berichterstattern französischer Journale bedauert werden dürfte.

Amerika.

Wie aus Newyork gemeldet wird, dauert die Influenza fort und fordert täglich mehr Opfer. Gestern fanden 200 Leichenbegängnisse statt. In Brooklyn allein starben in der letzten Woche 630 Personen, die höchste Zahl von Sterbefällen, die bis jetzt dort vorgekommen ist. In Newyork beginnt Mangel an Leichenwagen fühlbar zu werden.

Newyork, 13. April (W. T. B.) Dem „Sun" wird aus Neworleans gemeldet, die große Jury werde in ihrem demnächst zu erwartenden Berichte über die Ermordung Hennessys ein Geständniß des Italieners Politz, eines der Gelynchten, mittheilen. Danach habe Politz zugestanden, daß er einer Versammlung von 10 durch das Loos bestimmten Mitgliedern beigewohnt habe, in welcher über die Art der Ermordung Hennessys und die dazu geeigneten Mittel beschlossen worden sei. In dem Hause des Schuhmachers Monasterio habe später eine zweite Versammlung stattgefunden, an der er (Politz) aber nicht theilgenommen habe; bei dieser Versammlung sei, als Hennessy auf das Haus zugekommen, ein vorher verabredetes Zeichen gegeben worden, die Theilnehmer an der Versammlung hätten sich nach dem Ausgang des Hauses gestürzt und auf Hennessy, der auf der anderen Seite der Straße dahergekommen sei, Feuer gegeben. Er (Politz) habe von der That erst am darauf folgenden Sonntage Kenntniß erhalten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 14. April. Nach Mittheilung der k. Inspektion der Infanterieschulen ist durch die Neueinrichtung der Unteroffizier-Vorschulen Jülich und Wohlau der Bedarf an Freiwilligen zur Einstellung in die Unteroffizier-Vorschulen im Monat Oktober d. J. noch nicht gedeckt und können Freiwillige noch im Oktober d. J. in diese Vorschulen zur Einstellung gelangen. Junge Leute, welche in eine solche aufgenommen zu werden wünschen, haben sich, nachdem sie mindestens 14½ Jahre alt geworden sind, begleitet von ihrem Vater oder Vormund, persönlich beim hiesigen Bezirks-Kommando zu melden und hierbei Geburtszeugniß, Einsegnungsschein, Unbescholtenheitszeugniß der Polizeibehörde und etwa vorhandene Schulzeugnisse vorzulegen. Dieselben gelangen sodann, wenn sie den bestehenden Bestimmungen entsprechen, nach vollendetem 15. Lebensjahre zur Einstellung. Hierbei wird noch bemerkt, daß auch junge Leute, welche bereits im Oktober d. J. das 16. Lebensjahr überschritten haben, bei der diesjährigen Einstellung berücksichtigt werden.

* Landgericht. Strafkammer 1. — Sitzung vom 14. April. — Auf der Anklagebank erscheint der Buchhalter und Kassirer Karl Friedrich Ernst G. Derselbe ist seit dem Jahre 1879 bei der Portland-Zementfabrik „Stern" in Stellung und bezog zuletzt ein Gehalt von 2400 Mark pro Jahr. Seit dem Jahre 1885 hat sich Angeklagter mehrere Geldbeträge von zusammen 13,148 Mark 67 Pf. aus der Kasse angeeignet und im eigenen Nutzen verwandt. G., der in Allem geständig ist, giebt jedoch an, daß etwa 1000 Mark als Manko anzusehen seien, das im Laufe der Jahre entstanden ist. Ferner hat G. ein Guthaben von 4000 Mark bei der Firma, welchen Betrag er aber zur Deckung abgetreten hat. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten wegen Untreue in ideeller Konkurrenz mit Unterschlagung zu 1 Jahr 6 Monat Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust.

— Das zur Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung errichtete Schiedsgericht für den Stadtkreis Stettin ist in folgender Weise zusammengesetzt: Vorsitzender: von Manteuffel, königlicher Landrath. Stellvertretender Vorsitzender von Döring, königlicher Regierungsassessor. Beisitzer aus der Klasse der Arbeitgeber: Meyer, R., Brauereibesitzer, Gollnow, J., Fabrikant, Rückforth, Rich., Brauereibesitzer, Schröder, A., Maurermeister, Schumacher, Alb., Kaufmann, Bohrisch, O. J., Brauereibesitzer, Ahorn, E., Steinmetzmeister, Lüdke, C., Malermeister, Dehn, Ed., Schuhmacher, Pée, Theod., Kaufmann. Hülfsbeisitzer: Kurz, Jul., Kaufmann, Decker, E. J., Baumeister, Jacob, C. E., Fischermeister, Pfaff, J., Fabrikdirektor, Giggel, J., Schuhmachermeister, Jonas, F. P., Apothekenbesitzer, Böttcher, Jul., Gießereibesitzer, Köhn, C., Schiffsrheder, Stöwer, B., Fabrikbesitzer, Krüger, C., Korbmachermeister. Beisitzer aus der Klasse der Versicherten: Sasse, H., Werkführer, Wimmer, G., Buchbinder, Just, A., Buchdrucker, Litz, J., Tischler, Sackmitz, C., Bureauvorsteher, Wisheit, F., Maschinenmeister, Büge, E., Former, Abendroth, G., Böttcher, Wendorf, Joh. Kutscher. Hülfsbeisitzer: Giede, H., Tischler, Haack, W., Tischler, Labes, G., Tischler, Gaedke, A., Steinsetzer, Fabian, A., Schuhmacher, Plaputta, C., Werkführer, Naggert, C., Aufseher, Rohde, H., Arbeiter, Pribbernow, Rob., Maurerpolier, Liebenow, Jul., Maurerpolier.

— Der Kaufmann (Darmhändler) Julius Schröder, welcher im Jahre 1889 von hier flüchtete und wegen betrügerischen Bankerotts steckbrieflich verfolgt wurde, hatte sich in Amerika in Sicherheit gebracht. Von dort ist er wieder zurückgekehrt und hat sich in Bremerhafen der Behörde gestellt. Derselbe wird in den nächsten Tagen in das hiesige Gerichtsgefängniß überführt werden.

— In dem Konzert des Instrumental-Vereins (am Freitag) wird Frl. Renner auf vielseitiges Verlangen außer den Liebeslieder-Walzern von Brahms noch zwei Lieder singen: „Der Nußbaum" von Schumann und „Mach' auf", Bolero von Dessauer. Außerdem wird Frl. Agnes Wisthaler die Liebenswürdigkeit haben, das Konzert durch einige gewählte Deklamationen zu unterstützen. Unter diesen wird sich Schumanns „Schön Hedwig" für Deklamation und Pianoforte befinden.

* Vor der Oekonomie-Deputation stand heute Vormittag Termin an behufs Vermiethung des an der Parnitzstraße gelegenen Platzes Nr. 4 in Größe von 3391 Quadratmeter und zwar vom 1. April d. J. bis Ende März 1897. Meistbietender blieb Herr Spediteur F. Schultz mit 930 Mark pro Jahr. Der bisherige Pächter war Herr Böttchermeister Vollbrecht mit 510 Mark.

* Gestern Abend gegen 10½ Uhr rückte die Feuerwehr nach der Viktoria-Brauerei in Torney aus. In einer im Dachstuhl des Wohngebäudes, Turnerstraße 10—11, belegenen Mädchenkammer war der Fußboden, sowie Füllhölzer in Brand gerathen. Nach etwa 1½stündiger Thätigkeit löschte die Feuerwehr den Brand.

* Die letzte Unterhaltung des „Sammelklub Lastadie" in der Philharmonie hat einen Ueberschuß von 171 Mark 85 Pf. ergeben, welche Summe zu wohlthätigen Zwecken verwendet wird.

— Die Schaufenster im Bankgeschäft des Herrn Rob. Th. Schröder, in welchen die drei ersten Hauptgewinne der Rothen Kreuz-Lotterie ausgestellt sind, werden fortwährend von Schau- und Gewinnlustigen belagert, die für eine Mark einen der Haupttreffer gewinnen möchten. Der erste Gewinn besteht aus einem Brillantschmuck im Werthe von 20,000 Mark. Der zweite Gewinn, im Werthe von 10,000 Mark, besteht aus einem wunderbar schön gearbeiteten Besteck für eine Tafel von 24 Personen, außerdem eine prächtige schwere Jardiniere, zwei Tafelaufsätze, zwei große prachtvolle Armleuchter, zwei Konfekt-Schalen und zwei Brodkörbe, alles in vorzüglichster Ausführung. Der dritte Gewinn, im Werthe von 5000 Mark, besteht wieder aus einem vollständigen Brillantschmuck, doch sind hier auch Saphire verwandt worden, wodurch der Effekt der Brillanten noch verstärkt wird. Loose sind noch im Bankhause Rob. Th. Schröder hier zu haben.

— Bei der am Sonnabend, den 11. d. M., in der neuen Innung der Schuhmacher, Stepper und Lederzurichter stattgefundenen Gesellenprüfung wurde der Lehrling Albert Döring bei Herrn Kosel in Züllchow auf Grund seines guten Gesellenstücks prämiirt.

— Der Sergeant im Swinemünder Bataillon des Fußartillerie-Regiments von Hindersin (pommerschen) Nr. 2 Kickhefel ist von der chinesischen Regierung als Instrukteur mit einem Jahresgehalt von 7200 Mark angeworben und aufgefordert worden, sich demnächst bei der chinesischen Gesandtschaft in Berlin vorzustellen. Demselben ist bei der Verpflichtung zu zweijährigem Verbleiben in China freie Rückkehr nach dieser Zeit garantirt worden. Wie verlautet, führt seine Anstellung K., der aus dem Reichsdienst vollständig ausscheidet, nach dem Hafen von Peking, der großen blühenden 930,000 Einwohner zählenden Stadt Tientsin, wo schon der preußische Major Richter, gleichfalls zur Waffe der Fußartillerie gehörig, in chinesischen Diensten wirkt.

— Herrn R. Brosowsky in Jasenitz ist ein Patent auf eine Vorrichtung an Thüren ertheilt, welche nur einzelnen Personen den Eintritt gestattet.

— Zu der ersten ordentlichen Sitzung der neugewählten Aerztekammer unserer Provinz, welche am Freitag im Regierungsgebäude stattfand, hatten sich 15 Mitglieder eingefunden. In Erledigung der Tagesordnung wurde u. A. die Bildung eines Aerztekammer-Ausschusses als eines Zentralorgans für alle Aerztekammern Preußens berathen und der Vorsitzende mit Vertretung der pommerschen Aerztekammer in demselben betraut. In der Frage der provinziellen Krankenhäuser wurde nach eingehender Debatte ein Ausschuß gewählt, welche für die nächste Sitzung in einer Denkschrift diese Angelegenheit endgültig erörtern sollte.

* In der Zeit vom 5. bis 11. April sind hierselbst 21 männliche und 27 weibliche, in Summa 48 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 10 Kinder unter 5 und 13 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 7 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 5 an anderen entzündlichen Krankheiten, 4 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 2 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 2 an Durchfall und Brechdurchfall, 2 an anderen chronischen Krankheiten, 1 an Bräune, 1 an Unterleibstyphus, 1 an Schlagfluß, 1 an Gehirnkrankheit. Von den Erwachsenen starben 4 an Altersschwäche, 4 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an Krebskrankheiten, 2 an Diphtheritis, 2 an organischen Herzkrankheiten, 2 an anderen entzündlichen Krankheiten, 1 an Rheumatismus, 1 an Schlagfluß, 1 an anderer chronischer Krankheit.

Aus den Provinzen.

Stargard, 13. April. Wegen Unterschlagung im Amt wurde in der heutigen Sitzung des Schwurgerichts der fr. Landbriefträger Krüger aus Wangerin zu 1 J. 3 Mon. Zuchthaus und 2 J. Ehrverlust verurtheilt.

Vermischte Nachrichten.

— „In Stuttgart gab eine vornehme Familie eine Abendgesellschaft. Auch ein Prinz hatte sein Erscheinen zugesagt. Im Hause war man Abends noch in Begriff, die letzte Hand an die Zurüstungen zum Feste zu legen, da erschien schon der Prinz, vor der bestimmten Stunde. Als er bemerkte, daß er zu früh daran sei, entschloß er sich, in der Dämmerung vor dem Hause noch eine Weile auf und ab zu gehen. Plötzlich stürzt ein weiblicher, festlich beschürzter Dienstbote aus dem Hause auf ihn zu und drückt ihm ein Packet, das, wie sich später herausstellte, ein großes Stück Wurst und Geld enthielt, in die Hand und ruft hastig: „Du, heute ist es mit dem Kommen nichts, wir haben ein großes Fest, es kommt sogar der Prinz X. . .; also auf morgen!" Mit diesen Worten drückt sie dem Prinzen ein paar kräftige Küsse auf den Mund und verschwindet, ehe der so gütig Beschenkte zu Worte kommen kann! Kopfschüttelnd setzt derselbe seine Wanderung fort. Da gewahrt er einen in den Mantel gehüllten Soldaten, der sehnsüchtig nach dem erleuchteten Hause blickt. Diesen fragt er, ob sein Schatz vielleicht oben weile, und als dies bejaht wurde, meinte der Prinz: „Da ist dieses Packet wohl an Ihre Adresse? Ueberbringerin läßt Ihnen sagen, Sie sollen morgen kommen, heute habe sie wegen des Festes keine Zeit." — „Danke schön, schon recht, i komm morgen," sagte der Soldat. „Noch was hat sie mir gegeben," fährt der Prinz fort, „dies kann ich Ihnen nicht geben." — „O, behalten's Sie's nur, erwiderte der Soldat, „i hab' für heute lange genug!" Bei dem abendlichen Feste fiel die besonders gute Laune des Prinzen auf. Als man sich in später Stunde zur Zigarre und zum Schoppen zusammensetzte, gab der Prinz sein Abenteuer zum Besten, nachdem man ihm versprochen hatte, daß weder dem Mädchen noch dem Soldaten daraus üble Folgen erwachsen dürften.

Ravenna, 8. April. Heute starb die ganze, aus fünf Personen bestehende Hausgenossenschaft des Pfarrers von S. Vitale nach dem Genusse vergifteter Suppe. Das Dienstmädchen wollte auf dem Markte bei einer Gärtnerfrau Wurzeln kaufen, um eine Meerrettigsuppe zu bereiten. Da jedoch Meerrettigwurzeln nicht mehr zu haben waren, nahm sie andere Wurzeln, die ihr das Hökerweib anpries. Fünf Kostgänger des Pfarrers aßen von der aus diesen Wurzeln bereiteten Suppe, die ihnen vortrefflich schmeckte. Aber bald nach dem Mittagessen wurden sie von fürchterlichen Schmerzen gepeinigt, so daß ein Arzt herbeigeholt werden mußte. Professor Testi erkannte sofort bei den Patienten alle Symptome der Vergiftung und gab ihnen ein starkes Gegengift ein, doch war es leider zu spät, denn schon nach wenigen Stunden gaben die fünf jungen Leute, nachdem sie die grausamsten Qualen hatten erdulden müssen, unter schrecklichen Zuckungen und Krümmungen den Geist auf. Dem Professor Testi blieb nichts anderes zu thun übrig, als die Speisen, welche den Kostgängern an diesem Tage verabreicht worden waren, genau zu untersuchen, und er fand auf der Stelle heraus, daß die Suppe aus den giftigen Wurzeln der Schierlingspflanze bereitet worden war. Bei der Gärtnerfrau wurden noch eine ganze Anzahl solcher Wurzeln gefunden, und es ist zu befürchten, daß die Wurzeln an diesem Tage noch in anderen Häusern Ravennas verwerthet worden seien; denn die Frau giebt zu, noch einige verkauft zu haben. Jedenfalls wurde sofort eine den Fall betreffende öffentliche Bekanntmachung erlassen; ob sie noch Unglück hat verhüten können, ließ sich einstweilen nicht feststellen. Die Gärtnerfrau, die sicherlich nicht gewußt hat, daß sie giftige Waare feilhielt, wurde in Haft genommen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 14. April. Wetter: Bewölkt. Barometer 28" 2'". Temperatur + 5° Reaumur Wind: SW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 215—223, Sommerweizen —,—, per April-Mai 224,50—224,25 bez., per Mai-Juni 224,50—224,25 bez. und B., per Juni-Juli 224,50 bez., B. und G., per September-Oktober 212 B. und G.

Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 178,00—182, per April-Mai 186,50—185,75 bez., per Mai-Juni 186,00—185,50 bez., per Juni-Juli 185,50—184,50 bez., per September-Oktober 176,50 bez.

Spiritus niedriger, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 50,40 nom., 50er 70,20 nom., per April-Mai 70er 50,60 bez., per Juni-Juli 70er 50,80 nom., per Juli-August 70er 51,20 nom., per August-September 70er 51,20 nom.

Rüböl behauptet, per 100 Kilogr. loko o. F. 61,75 B, per April-Mai 61,75 B., per September-Oktober 63,00 B.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm loko pommerscher 154,00—158,00.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 11,20 verz. bez.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 224.25, Roggen 186,00, Spiritus 50,60, Rüböl 61,75.

Berlin, 14 April. Weizen per April-Mai 230,50—228 50 Mk., per Mai-Juni 227,25 Mk, per Juni-Juli 227,25 Mk. per September-Oktober 213,25 Mk.

Roggen per April-Mai 188,75—189,25 Mk., per Mai-Juni 188,75 Mk. per Juni-Juli 188,50 Mk., per September-Oktober 178,00 Mk.

Rüböl per April-Mai 61,60 Mk. Septbr.-Oktober 63,50 Mk.

Spiritus loko 50er —,— Mk., loko 70er 51,40 Mk., per April-Mai 70er 51,60 Mk. per per August-Septbr. 70er 52,00 Mk., Septbr.-Oktober 70er 48,40 Mk.

Hafer per April-Mai 164,25 Mk., per Mai-Juni 164,50 Mk, per Juni-Juli 165,00 Mk., per September-Oktober 149,25 Mk.

Petroleum April 23,40.

London. Wetter: schön.

Berlin, 14. April. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 50
do. do. 3½%	99 60
Deutsche Reichsanl. 3%	86,50
Pomm. Pfandbriefe 3½%	97 10
Italienische Rente	93 40
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56 90
Ungar. Goldrente	92 20
Rumän. 1881er amort. Rente	99,90
Serbische 5% Rente	92,10
Griechische 4% Goldrente	67,60
Russ. Boden-Credit 4½%	101,50
do. do. von 1880	99,25
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	89,20
Oesterr. Banknoten	175,50
Russ. Banknot. Cassa	241,10
do. do. Ultimo	241,00
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103 00
do. (110) 4%	99,40
do. (100) 4%	99,00
P. Hyp.-A.-B.(100) 4% I. Emission	94.20
Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	119 90
Stett.Vulc.-Prioritäten	127 60
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. à 1000 M.	100,80
do. 6 proz. Prioritäten	109,50

Petersburg kurz	240 60
London kurz	203,85
London lang	20,25
Amsterdam kurz	168,45
Paris kurz	80,80
Belgien kurz	80,65
Bredow.Cement-Fbr.	125,00
Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	105,00
Stett.Chamotte-Fabr. Didier	232,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	129.25
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	197.90
Berliner Handels-Gesell.	147,50
Oesterr. Credit	165,10
Dynamite-Trust	159,25
Laurahütte	134,90
Harpener	176.90
Dortm. Union St.-Pr. 6%	68,50
Ostpreuß. Südbahn	88,10
Marienburg-Mlawkabahn	71 70
Mainzerbahn	119,40
Norddeutscher Lloyd	129,90
Lombarden	52,10
Franzosen	106,50

Tendenz: fest.

Hamburg, 13. April, Nachmitt. 6 Uhr 10 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per April 86,75, per Mai 86,00, per September 81,25, per Dezember 72,75.

Hamburg, 13. April. Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per April 13,90, per Mai 13,85, per August 13,97½, per Dezember 12,77½. — Stetig.

Bremen, 13. April. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,40. — Sehr fest.

Wien, 13. April. Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,37 G., 9,40 B., per Herbst 8,90 G., 8,93 B. Roggen per Frühjahr 8,10 G., 8,13 B., per Herbst 7,79 G., 7,82 B. Mais per Mai-Juni 6,94 G., 6,97 B., per Juli-August 7,04 G., 7,07 B. Hafer per Frühjahr 7,62 G., 7,65 B., per Herbst 6,74 G., 6,77 B.

Paris, 13. April, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Ruhig.

		Kours v. 11.
3% amortisirb. Rente	95,07½	95,15
3% Rente	94,90	95,00
4½% Anleihe	105,92½	105 90
Italienische 5% Rente	93,95	94,00
Oesterr. Goldrente	96,75	97,00
4% ungar. Goldrente	92,62	92,81
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	99,05	99,10
4% unifiz. Egypter	496,56	497,18
4% Spanier äußere Anleihe	76⅛	76,25
Convert. Türken	19,03	19,07½
Türkische Loose	76 00	76,30
4% privil. Türk.-Obligationen	422 50	423,00
Franzosen	542,50	541,25
Lombarden	277,50	276,25
„ Prioritäten	331,25	331,25
Banque ottomane	615,00	616,25
„ de Paris	818,75	817,50
„ d'escompte	518,75	510,00
Crédit foncier	1272,50	1272 50
„ mobilier	406,00	403,75
Meridional-Aktien	—,—	—,—
Panama-Kanal-Aktien	32,50	—,—
„ „ 5% Obligationen	27,50	27,50
Rio Tinto-Aktien	591,25	593.75
Suezkanal-Aktien	2490 00	2493,75
Gaz Parisien	1395,00	1395 00
Credit Lyonnais	783,00	783,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	590,00	590,00
Transatlantique	570,00	560 00
B. de France	—,—	4390,00
Ville de Paris de 1871	405 00	406,00
Tabacs Ottom.	352 00	352,00
2¾ Cons. Angl.	96,75	97,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,75	122,75
Wechsel auf London kurz	25.20	25,19½
Cheque auf London	25,21½	25,21
Wechs. Amsterdam k.	206,43	206,43
„ Wien. k.	214 75	214,50
„ Madrid k.	486,75	486,50
Comptoir d'Escompte neue	620,00	620,00
Robinson-Aktien	56,25	56,25

Paris, 13. April, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 36,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per April 38,12½, per Mai 38,25, per Mai-August 38,37½, per Oktober-Januar 35,62½.

Paris, 13. April, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per April 29,80, per Mai 29,80, per Mai-August 29,80, per September-Dezember 29,10. Roggen fest, per April 18,75, per September-Dezember 18,75. Mehl träge, per April 65,00, per Mai 64,10, per Mai-August 64,10, per September-Dezember 64,10. Rüböl ruhig, per April 75,00, per Mai 75,50, per Mai-August 76,25, per September-Dezember 78,25. Spiritus ruhig, per April 41,50, per Mai 42,25, per Mai-August 43,00, per September-Dezember 41,75.

Amsterdam, 13. April, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54,50.

Amsterdam, 13. April. Java-Kaffee good ordinary 61,50.

Amsterdam, 13. April, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per April —, per November 255. Roggen loko fest, auf Termine höher, per Mai 179 bis 180—181—182, per Oktober 169—170—171 bis 170. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 35,00, per Mai 32,50, per Herbst 32,87.

Antwerpen, 13. April, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen höher. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

Antwerpen, 13. April, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅜ bez. und B., per April 16⅛ bez., 16,25 B., per Mai — bez., 16 B., per Juni —,— bez., 16⅛ B., per September-Dezember —,— bez., 16⅝ B. — Ruhig.

London, 13. April. 96% Javazucker loko 15,75, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,87, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

Newyork, 13. April, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Mai —,—. Weizen per Juli 110,00.

Newyork, 13. April. Wechsel auf London 4,85¾. Petroleum in Newyork 6,85 bis 7,15, in Philadelphia 6,85—7,15, robes (Marke Parkers) 6 85. Pipe line certif. per Mai — D. 73 C. Mehl 4 D. 25 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 20¾ C. Weizen per laufenden Monat — D. fehlt C., per Mai 1 D. 15 C., per Juli 1 D 11 C. Getreidefracht 1,00. Mais 75⅞. Zucker $3\frac{3}{16}$. Schmalz loko 7,00. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per Mai ord Rio Nr. 7 17,27. Kaffee per Juli ord. Rio 7 16,87. Weizen (Anfangs-Kours) per Juli 110.

Newyork, 13. April. Bestand an Weizen 22,397,000 Bushels, do. an Mais 2,338,000 Bushels.

Wollmarkt.

Bradford, 13. April. Wolle fest, Garne thätig, fester. Stoffe unverändert.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 14. April. Die Königin Viktoria wird Grasse am 27. oder 28. April verlassen. Erzherzogin Stephanie sowie der Herzog und die Herzogin von Sachsen sind in Nizza eingetroffen.

Paris, 14. April. Die Industrie- und Handelsökonomie-Gesellschaft protestirt beim Parlament gegen die Beschlüsse der Brüsseler Konferenz, indem sie anführt, daß die Kongozölle gegen die Abmachung des Berliner Vertrages bezüglich der Handels und Schifffahrtsfreiheit im Kongobecken seien. Die Gesellschaft fordert das Parlament auf, nur einen Theil des Brüsseler Vertrages, bezüglich des Sklavenhandels, zu ratifiziren. Die Ermächtigung zur Zollerhebung aber zu verweigern, da dieselben die französischen Unternehmungen im Kongostaate ruiniren würden.

Paris, 14. April. Nach aus Buenos Ayres hier angelangten Meldungen hätte der Minister des Innern seine Demission gegeben.

London, 14. April. Die „Times" veröffentlicht den Entwurf eines Rhederverbandes zur Versicherung aller Seeleute und Heizer der dem Verbande angehörenden Schiffe gegen Unglücksfälle auf der See. Durch Lösung einer Verbandskarte für 1 Shilling werden die Seeleute und Heizer mit 25 Pfund, die Kapitäne und ersten Ingenieure mit 100 Pfund und die anderen Ingenieure und Steuerleute mit 50 Pfund versichert.

Plymouth, 13. April. Zu Ehren des Kontreadmirals Schröder und der anderen Offiziere vom deutschen Uebungsgeschwader werden heute glänzende Festlichkeiten veranstaltet. Nachmittags fand bei dem Divisionskommandanten General Harrison eine Gartengesellschaft, am Abend ein Festessen im Marineoffizierkasino statt, dem der Herzog von Edinburg präsidirte. Auf das Festessen folgte ein Ball bei dem Admiral Sir Walter Grubbe. Morgen früh besuchen die deutschen Offiziere die Regierungsetablissements. Am Nachmittag giebt der Herzog von Edinburg eine Gartengesellschaft zu Ehren der Gäste.

Bradford, 13. April. Bei dem heute Abend hierselbst abgehaltenen Meeting der streikenden Seidenweber kam es zu ernsten Ruhestörungen. Die Polizei versuchte die Versammlung zu zerstreuen, wurde jedoch mit Steinen beworfen und zurückgetrieben; wobei mehrere Polizisten Verwundungen davontrugen. Hierauf wurden die Aufruhrakte verlesen und eine Abtheilung Infanterie griff mit aufgestecktem Bajonett die Menschenmenge an. Nachdem mehrere der aufrührerischen Arbeiter leicht verwundet waren, wich die Menge der Truppenmacht.

Petersburg, 13. April. Die Nachricht des „Daily Telegraph" über ein neuerdings stattgefundenes Attentat auf den Zaren kann als vollständig erfunden bezeichnet werden. Die kürzlich vorgenommenen Verhaftungen erfolgten lediglich auf Enthüllungen, welche mehrere Verurtheilte im letzten Nihilistenprozesse gemacht.

Petersburg, 13. April. Durch einen Ukas wurde der Kriegsminister ermächtigt, behufs Anlegung sechs neuer strategischer Heerstraßen an der polnischen Grenze die nothwendigen Ländereien anzukaufen.

Der Zar hat den meisten russischen Regimentern neue Namen nach berühmten russischen Heerführern, seit Peter dem Großen, gegeben.

Zehn Reserve-Kadres würden zu vollen Regimentern gemacht, mithin um 20,000 Mann vermehrt. Durch die jüngste Verordnung des Groß-Admirals wurde die russische Marine-Streitmacht nahezu verdoppelt.

Offene Stellen.

Männliche.

Kutscher bei einem Pferd verl., 10 Mädchen. 5 Kindermädch. je bei e. Kind vl. Fr. Stahlkopf, Rosengart. 40.

Einen Schuhmachergesellen verlang
Glöde, Hohenzollernstr. 14.

Mehrere flotte Tapetenkleber
(Accord) werden nach außerhalb verlangt. Näheres bei
J. Liss, gr. Ritterstr. 5.

Wir suchen per sofort mehrere tüchtige
Schlosser
auf Ofenthüren und Blecharbeit.
Torgelow. **C. Mentzel & Co.**
Eisengießerei.

Schneidergesellen für gute Lagerarbeit auf Stück verlangt **G. Meyer**, Rosengarten 50, v. 2 Tr.

Tüchtige Rockarbeiter
für feine bestellte Arbeit werden verlangt
Splittstraße 3, 3 Tr. l.

1 Hausknecht wird sofort verlangt
Schiffbaulastadie 12, part.

Schneidergesellen werden verlangt
König-Albertstr. 14, H. II.

Zwei tüchtige Bautischler verlangt
J. Rogge, Augustastr. 4.

1 tücht. Rock- u. 1 Paletot-Arbeiter
verlangt
W. Bok, Pölitzerstr. 25, part.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit verl.
Philippstr. 72, H. III l.

Weibliche.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten wird sofort verlangt Kirchenstraße 9, beim Wirth.

Handnähterinnen auf große Knabenanzüge verlangt
Rosengarten 31, Vh. 1 Tr.

1 Mdch. a. d. ganzen Tag verl. Rosengarten 31, Vh. 1 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen in und auß. d. Hause werd. verlangt Louisenstr. 12, v. 3 Tr. l.

Ein Kassirer oder Kassirerin
wird verlangt im **Flohcircus** vor dem Berl. Th.

Maschinen- u. Handnähterin
auf Jackets wird v. Paradeplatz 31, H. r. 3 Tr.

Hand- u. Maschinennähterin a. Stoffhosen in u. auß. dem Hause b. hoh. Lohn Grabow, Langestr. 60, part.

Eine geübte
Vorrichterin
für Wäsche wird sofort bei dauernder Beschäftigung verlangt Mönchenbrückstr. 6, 2 Tr. rechts.

1 tücht. Maschinennäht. a. Hos. verl. Franenstr. 10, II.

Ich suche zur Hülfe für die Schwestern in der Krankenpflege eine gut gesittete Persönlichkeit, Mädchen oder Wittwe in besten Jahren.
Lange, Inspektor
des Johanniter-Krankenhauses in Züllchow.

10 Mädchen, auch Landmädchen verlangt Krautmarkt 3.

Tüchtige Handnähterinnen auf Herren-Jackets sofort verlangt Preußischestr. 14, part. l.

Vermiethungen.

Wohnungen.

3 Stuben, Kabinet, Küche und Waterkloset 1 Tr. sofort z. Rm. 34,50 z. vm. Näh. Bollwerk 37, p.

2 Stuben u. Küche zu ℳ 22 z. 1 Mai resp. sof. zu verm. Näh. Bollwerk 37 beim Portier.

In meinem Hause **Pölitzerstraße** 96 sind elegant eingerichtete Wohnungen von 5 resp. 7 Zimmern sofort oder später zu vermiethen.
Besichtigung jederzeit.
R. Lenzner.

Stuben.

Ein ordentlicher Mann findet freundliche Schlafstelle.
Lubahn, Friedrichstr. 9, H. 4 Tr.

Ein junger Mann findet zum 15. Schlafstelle bei
Radke, Wilhelmstr. 23, Hof 2 Tr.

Ein junger Mann findet sogleich freundl. Schlafstelle
Hohenzollernstr. 5, h. 3 Tr. r.

Wilheimstr. 22, 1 r., frdl. möbl. Zim. a. 1—2 Herren m. a. ohne Pens. Daselbst auch guter Mittagst. 50—55 ₰.

Zwei junge Leute finden freundliche Schlafstelle
Hohenzollernstr. 77, Hof part. l.

Zwei junge Leute finden Schlafstelle bei
Gehrke, Kronprinzenstr. 19 im Keller.

Ein junger Mann findet Schlafstelle
Lastadie 48 im Laden.

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit separat. Eing. z. 15. d. Mts. zu verm. Baumstr. 35, 4 Tr.

Eine Stube an eine einzelne Person für 8 Mark zu vermiethen Fuhrstr. 17, 2 Tr.

Kl. Wollweberstr. 3, 1 Tr., eine möblirte Stube sofort oder später zu vermiethen.

1 ordentlicher Mann
findet sogleich Schlafstelle bei
Witt, Bogislavstraße 6.

Zachariasgang 2 ist eine Stube zu vermiethen.

Eine gute helle Schlafstelle für Handwerker sofort zu vermiethen Mauerstr. 2, 2 Tr. links.

Gut möbl. Zimmer (eventl. mit Pension) zum 1. Mai zu verm. **Rosengarten 59, 2 Tr. links.**

Verkäufe.

Fein, Fein
Orange-Schellack
giebt zu **Engros-Preisen**, auch bei einzelnen Pfunden billig ab
Paul Muth,
Papenstraße 11, Rosengarten-Ecke.

Zum Markt
empfehlen vorzüglichstes
Steinpflaster mit u. ohne Mandeln
sowie
● **diverse ff. Packete** ●
Theodor Hildebrand & Sohn,
Hoflieferanten,
Kohlmarkt Nr. 2.

Von der Verwaltung der
Actien-Brauerei-Gesellschaft „Friedrichshöhe" vorm. Patzenhofer
mit der Niederlage für **Pommern** betraut, haben wir mit dem heutigen Tage auch den **Flaschenbier-Vertrieb** übernommen und bitten Bestellungen nunmehr direkt an uns zu richten.

Wir liefern durch eigenes Gespann frei ins Haus:
26 Fl. ff. Patzenhofer Lagerbier, dunkel, für Mk. 3,00,
30 Fl. „ „ „ hell, „ „ 3,00
Gebinde in allen Größen stets vorräthig.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt nach Uebereinkunft.

Stettin, den 7. April 1891.

Voss & Kniebusch,
Telephon Nr. 566 u. 594.

9 Schuhstraße 9.

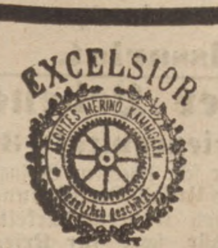
Mein großes
Schuhwaarenlager
ist auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfehle:
Damen-Lederstiefel von 5,50 Mk. bis zu den elegantesten Arten.
Damen-Zeugstiefel mit und ohne **Lackspitze.**
Mädchen- und **Kinderstiefel**, hoch, zum **Knöpfen.**
Promenadenschuhe mit und ohne **Lack** zum **Schnüren, Knöpfen** und **Zug** für Damen, Mädchen und Kinder.
Herrenstiefel, Comtoirschuhe, Kellnerschuhe, Turnschuhe, Haus- und **Morgenschuhe** in anerkannt guter Waare empfiehlt in sehr großer Auswahl wie bekannt am allerbilligsten
Der kleine Laden v. Herm. Cosmar Nachfl.,
9 Schuhstraße 9.

Tageslicht-Reflectoren
zur Beleuchtung **dunkler** Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden** 2c. besonders zu empfehlen.
C. F. Lemm (Inh. E. Dahle),
Klosterhof 9.

Den Herren **Schneidermeistern** empfehle ich als die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, passend für **die schwerste**, sowie auch leichte **Schneider-Arbeit:**
Geletneky's
Rundschiffchen-Nähmaschine
(Schnellnäher) D. R.-Patent 43097,
ausgezeichnet durch die
Goldene Medaille in Köln 1890
und in vielen **ersten Welt-Ausstellungen prämiirt.**
Hochachtungsvoll
C. L. Geletneky, Stettin,
Roßmarktstraße 18.

Tivoli-Brauerei.
Grünhof—Stettin. Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mk. 3,00
30 „ Doppel-Malz-Bier „ „ 3,00
in eigenen großen Flaschen, 4/10 Ltr. Inhalt, mit gutem Patentverschluß welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei in's Haus.

Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift „Gefüllt Tivoli-Brauerei, Otto Fleischer" versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.
Bestellungen erbitte durch Postkarte.
Verauslagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.
Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. } Pfand die
Doppel-Malz-Bier „ „ 10 Pfg } Flasche 10 Pf.
sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Otto Fleischer.



Nur aus
Wagners echten
„Merino"-Garnen
Mischung von
feinster Wolle und bester Baumwolle
werden sowohl die jetzt so beliebten
„Excelsior"-Unterkleider
als auch
„Merino"-Strickgarne
gefertigt.

Waschecht u. krimpfrei **Unterkleider.** — **Strickgarne.**

Die **„Excelsior"-Unterkleider u. Strümpfe** empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbundrn mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen.
Wer dieselben nur einmal getragen hat, trägt nur diese wieder.
Unsere **„Merino"-Strickgarne** (echte deutsche Vigogne) stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in **keiner** Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen.
Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig echt.
Man achte genau auf die Schutzmarken.
Zu haben in Wirkwaaren- und Garnhandlungen.
Naunhof, Sachsen. **Wagner & Söhne.**

Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22 — **J. L. Rex** — Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22
(früher Jägerstrasse 49/50).
Thee's neuester Ernte.
Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
} in plombierten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.
Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
} ebenfalls in Packeten à 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.
Ausführl. **Preisl.** meiner **sämmtl. Theesorten wie Muster franco u. gratis.**
Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Rex'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

Champagner
Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
„ Carte d'or „ „ „ „ 12 „ „ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Margarine Rödiger ist die beste.
Großes Lager bei **W. Wagner, Stettin**, Lastadie.

Konzessionirtes Leih-Haus
große Wollweberstr. 40, zweiter Eingang Paradeplatz 5,
beleiht alle Werthgegenstände, Brillanten, Gold, Silber, Uhren, **Waarenposten** aller Art und jeder Höhe unter strengster Diskretion. **Gebrüder Solms.**

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in **allen Holzarten** u. **Preislagen**, **großartige Auswahl** in **einf.** u. **eleganter Ausführung, garantirt reelle, bessere Arbeit, wegen Verlegung** der **Räume bedeut. billiger** wie jede **Concurrenz am Platze.**
Auch Theilzahlung unter **coulanten Bedingungen.**
R. Steinberg, 17 Rosengarten 17, prt.,
früher Breitestr. — früher Breitestr.

Man verlange überall
CHOCOLAT MENIER

Neuheiten von Vorlagen
zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand"-Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

J. Kruse's Möbeltischlerei,
früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen

Preis-Liste
über

Scheuertuch vom Stück

Qualität	Menge	Preis
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	ℳ 4,00,
	1 Mtr.	23 ₰
Qualität R.	1 Stück „ 20 „ „	4,00,
	1 Mtr.	24 ₰
Qualität J.	1 Stück „ 20 „ „	4,60,
	1 Mtr.	26 ₰
Qualität E.	1 Stück „ 20 „ „	5,40,
	1 Mtr.	30 ₰
Qualität S.	1 Stück „ 20 „ „	6,00,
	1 Mtr.	33 ₰
Qualität EE.	1 Stück „ 20 „ „	6,60,
	1 Mtr.	35 ₰

Fertige Scheuertücher

Qualität	Größe	p. Dtz.	p. St.
Qual. F.	67+55 cm gr.,	p. Dtz. ℳ 1,70,	p. St. 15 ₰
	80+55 „ „	„ 2,00,	„ 18 „
Qual. R.	67+55 „ „	„ 1,95,	„ 17 „
	82+55 „ „	„ 2,30,	„ 20 „
Qual. J.	67+58 „ „	„ 2,00,	„ 18 „
	82+58 „ „	„ 2,40,	„ 21 „
Qual. E.	67+58 „ „	„ 2,20,	„ 20 „
	82+50 „ „	„ 2,70,	„ 24 „
Qual. S.	67+58 „ „	„ 2,50,	„ 22 „
	82+58 „ „	„ 3,10,	„ 27 „
Qual. EE.	67+58 „ „	„ 2,80,	„ 25 „
	82+58 „ „	„ 3,40,	„ 30 „

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.
C. L. Geletneky. Roßmarktstr. 18.



Ein flotter Schnurrbart
sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin,** Breitestrasse 60, und in **Grabow,** Langestrasse 1.

21 Klosterhof **Dampftischlerei** Klosterhof 21
von
M. Hoppe, Tischlermeister,
empfiehlt billigst
Bettstellen in verschiedenen Mustern,
naturpolirte, rothpolirte, sowie nußbaumpolirte in Kiefern- und Erlenholz mit und ohne Muschelaufsätze.



C. L. Geletneky,

Roßmarktstraße 18,
empfiehlt in sauberer Arbeit und bestem Sitz:

Fertige Oberhemden.

Qualität I	Qualität II	Qualität III	Qualität IV
mit 3fach leinenen Einsätzen und aus gutem Hemdentuch per Stück M. 2,50.	mit 3fach leinenen Einsätzen und aus feinem Renforcé per Stück M. 3,00.	mit 3fach bielefelder leinenen Einsätzen und aus prima Renforcé per Stück M. 3,50.	mit 3fach ff. bielefelder leinenen Einsätzen aus Ia Renforcé und doppelten Seitenstücken per Stück M. 4,25.

Chemisets, Kragen, Manschetten u. Shlipse

in den neuesten Façons und in größter Auswahl

Englische Tüll-Gardinen

zu besonders billigen Preisen in den Marken:

Marke	Breite		Einfassung	Preis
V G 31.	107 ctm brt.	1	Seite mit Band eingefaßt pr. Mtr.	45 ₰
V G 35.	110 „ „	1	„ „ „ „ „	50 „
V G 39.	113 „ „	1	„ „ „ „ „	55 „
V G 43.	116 „ „	2	Seiten „ „ „ „	70 „
V G 47.	118 „ „	2	„ „ „ „ „	80 „
V G 51.	122 „ „	2	„ „ „ „ „	85 „
V G 55.	125 „ „	2	„ „ „ „ „	90 „
V G 59.	128 „ „	2	„ „ „ „ „	110 „
V G 63.	130 „ „	2	„ „ „ „ „	125 „
V G 67.	135 „ „	2	„ „ „ „ „	150 „

Thür-Gardinen

in neuen Mustern zu 35, 40, 45 und 50 ₰ per Meter.

Jute- und Manilla-Stoffe,
Möbel-Kattune und Möbel-Crêps
für Portieren, Vorhänge und Gardinen
per Meter von 35 ₰ an.

Jute- und Manilla-Tischdecken
mit Schnur und Quasten oder Franzen per Stück von M. 1,25 an.

Teppiche und Bettvorleger
in großer Auswahl.

Schürzen

in anerkannt größter Auswahl für Damen u. Kinder.
Specialität:
Wirthschafts-Schürzen.

In Baumwolle per Stück von M. 1,25 an.
Regenschirme.
In Gloriaseide per Stück von 3 M. an.

Handschuhe

in Zwirn, Halbseide und Reinseide, besonders schön und elegant in einem rein seidenen Tricotgewebe mit verstärkten Fingerspitzen.

Schlesische und Bielefelder leinene Taschentücher
in den besten Fabrikaten per Dtzd. von 2 M. an; von 3 M. ab sämmtlich gesäumt.

Sommer-Tricotagen in Netz, Macco und Normal
in allen Größen für Damen und Herren.

Sämmtliche Artikel zur **Damen-** und **Herren-Schneiderei, Gold-, Silber-, seidene, wollene Besätze, Rock-** und **Taillen-Garnituren, Posament-, Steinnuß-, Metall-** und **Perlmutter-Knöpfe, Besatz-Sammete, Atlasse** und **Atlasband** in allen Farben.

Nachdem wir durch Umbau und Renovirung unsere Geschäftsräume der Neuzeit entsprechend hergerichtet haben, empfehlen wir als Specialitäten in grosser Auswahl:

Möbelstoffe	Teppiche,	Gardinen,
in Damast, Rips und Fantasie, mtr 1,25, 1,50, 1,75, 2,50, 3 Mk. prima.	Sophagrösse 2×3 Ellen, 4, 5, 6, 8, 10 Mk. Bessere Teppiche in jeder Qualität und Grösse vorräthig.	das abgepasste Fenster 2, 2,50, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10—15 Mk. prima, mtr von 25 Pfg. an.

Portièren. Tischdecken.
Läuferstoffe. Posamenten.

En-gros. **Wilhelm Elkan Nachf.** En-detail.

6 Grosse Domstrasse 6.

„Dortmunder Zeitung"

Als **ältestes** und **gelesenstes Blatt Westfalens** empfiehlt sich die
„Dortmunder Zeitung"
(Verlag von C. L. Krüger)
zu **Insertionen jeglicher Art.**

Berechnung der **Annoncen im Allgemeinen 20 Pf.,** der im **Wohnungs- u. Arbeitsmarkt nur 15 Pf., der Reklamen 50 Pf.** pro Zeile.

Bei öfterer **Wiederholung der einzelnen Anzeigen** bezw. bei **grösseren Aufträgen** erfolgt entsprechende **Rabatt-Abschrift. Bezugspreis** pro Vierteljahr **2,25 Mk.** ohne Postgebühr.

Probenummern und vorherige **Preisanstellung** auf Wunsch gern **sofort** und **kostenfrei.**

MARIENBAD.

Glaubersalzhaltige Eisen- und erdig-alkalische Quellen, Kohlensäure, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heissluftbäder. Kaltwasserheilanstalt neu eingerichtet. Versandt der Mineralwässer durch die Stift Tepler Brunnenversendung. — Neues Salzsudhaus. — Versandt von natürlichen Brunnensalzen, Pastillen durch Müller, Philipp & Co. — Neuerbaute Colonnade. — Elektrische Stadt-Beleuchtung. **Saison vom 1. Mai bis 30. September.**

Frequenz 16000 Personen (exclusive Passanten).

Prospecte und Broschuren vom Bürgermeisteramte in Marienbad, Böhmen gratis.

Niederlage der Mineralwässer in **Stettin** bei **Heyl & Meske, Th. Zimmermann, Dr. M. Lehmann, Polckow & Günzel.**

Bad Suderode am Harz.

Soolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämmtlicher Harzpartien. **Bewährte Soolquelle. Med. Bäder** aller Art. **Electricität** und **Massage** unter ärztlicher Leitung. Anwendung des gesammten **Kaltwasserheilverfahrens. Gutes Trinkwasser. Billige Preise.**

Bade-Aerzte: Dr. Weihl, Dr. Wallstab und Dr. Pelizaeus, Inhaber der **Kur- und Wasserheilanstalt.**

Prospekt und nähere Auskunft durch die **Bade-Verwaltung.**

Ortskrankenkasse No. 5

(für das Gastwirthsgewerbe).

Die Herren **Kassenvertreter,** wie sämmtliche Mitglieder, Arbeitgeber und Arbeitnehmer laden wir zur **Generalversammlung** auf **Dienstag, den 21. April,** Nachmittags präcise $3^1/_2$ Uhr, bei Herrn **Franz Schmidt,** Pölitzerstr. 18, ganz ergebenst ein.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht der Prüfungs-Kommission über Abnahme der Jahres-Rechnung 1890. 3. Wahlen, Statuten-Veränderungen für Familien-Mitglieder. 4. Innere Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Nächste Ziehung schon am 17. und 18. April 1891.

LOOSE à 1 Mk.

Rothe Kreuz-Lotterie
Stettiner Pferde-Lotterie
Schneidemühler Pferde-Lotterie

Porto 10 Pf. u. f. jede Liste 20 Pf. extra.

Grosse Geld-Lotterie.

Ziehung vom 23.—25. April cr. — Verlegung der Ziehung ausgeschlossen.
Haupttreffer: **M. 25,000, M. 10,000.**
Loose à $2^1/_2$ M. (auf 10 Loose 1 Freiloos) incl. Porto u. Liste.

Oscar Bräuer & Co., Bank-Geschäft, **Berlin W.,** Leipzigerstr. 103, und **Neustrelitz.**

Sool- und Moorbad Cammin i. P.

Starke Jod-, Brom- und Lithiumhaltige Soolquelle. Dampf- und Moorbäder; Inhalation; Massage. — Durch Trajekt-Dampfer verbunden mit Ostseebad **Dievenow.**

Eröffnung am 1. Juni. Prospekte versendet

Der Magistrat.

Bad Reinerz

in Preussisch-Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlensäurereiche, alkalisch-erdige Eisentrink-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche-Bäder und eine vorzügliche Molken- und Milchkuranstalt. Namentlich angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Konstitution. Saison-Eröffnung Anfang Mai.
Eisenbahn-Endstation Rückers—Reinerz 4 km. Prospekte gratis und franco.

Bad Freienwalde a. O.

Beginn der Saison 15. Mai.

Salinische Eisenquelle, Mineral-, Eisenmoorbäder, Douche- und russische Bäder, künstliche Bäder aller Art, namentlich „künstliche kohlensäurehaltige Soolbäder" (System Lippert R. P. Nr. 2486), die den Soolbädern von Kissingen und Oeynhausen in der Zusammensetzung analog sind, sie dagegen im Gehalt an freier Kohlensäure, mithin auch in der Wirkung bedeutend übertreffen. Indication: Rheumatische Leiden, Lähmungen, Frauenkrankheiten 2c. Schönste Waldgegend. Concert, Theater, Reunions. Wohnungsbestellung und Auskunft durch die städtische Badeinspection.

BAD MUSKAU (Oberlausitz)

Berlin-Görlitzer Bahn,
berühmt durch die grossartigen Kur-Erfolge seiner **Moor-, Eisen-** und **Fichtennadel-Bäder,** den wundervollen Park, ozonreiche Wald-Umgebungen. Wohnungen erheblich erweitert. Theater und gute Bade-Kapelle. Gute und billige Verpflegung. Aerztliche Anfragen sind an den Badearzt, Königl. Kreis-Physikus Herrn Dr. Deichmüller in Muskau, zu richten. Prospekte und sonstige Auskunft durch die Bade-Verwaltung.

Saison 1. Mai—30. Sept. **Bad Kissingen.** Bahnstation. Kohlensäurehaltige Kochsalzquellen. Soolesprudel. Soole-Moor-Gasbäder. Gradirluft. Inhalationsanstalten. — Pneumatische Behandlung (Kammer) Wasserheilanstalten. Terrainkur. Massage und Heilgymnastik. Molke. Aktienbad geöffnet vom 15. April bis 20. Oktober. **Prospekte** durch das **Badekommissariat.**

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Actiencapital: 3 Millionen Mark.

Die Bank gewährt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien **Lebens-, Aussteuer-, Militairdienst-, Renten-** und **Unfall-Versicherungen,** und zwar Lebensversicherungen mit weitestgehender **Unanfechtbarkeit** und **Unverfallbarkeit** der Policen, mit **Beitragsbefreiung und Rentenzahlung im Invaliditätsfalle,** sowie **für Kriegsgefahr,** Unfall-Versicherungen auch speciell gegen **Reisegefahren** und Lebens- wie Unfall-Versicherungen **mit allmählig steigender, voraussichtlich sehr hoch anwachsender Dividende.**

Näheres durch die Direction der Bank in Nürnberg und deren Agenten.

Große Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Direktor **Kuhn** befindet sich nach wie vor nur

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.

Das Publikum wird im eigensten Interesse vor Täuschung durch andere Annoncen gewarnt. **Keine andere Anstalt** ist wie die unsrige in der Lage, vollkommenste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu **garantiren.** Ausgebildeten wird **vollständig kostenfrei** Stellung nachgewiesen. Prospekte gratis.

Die Direktion.

Bad Elster. Mineralwasser

(Eisensäuerling, Glaubersalzsäuerling, eine lithionhaltige Quelle)
in **frischester, niederschlagsfreier Füllung.** Zu haben
in **Stettin** bei den Herren **Heyl & Meske, Dr. M. Lehmann** und **Polkow & Günzel.**

Osakka-Sakka!!!

der Conditorei Jukes aus Dresden.

In Firma: **Japanische Conditorei** { **Rothes Schloss, Berlin C.**

Am Mittwoch, den 15. April:

10jähriges Jubiläum auf dem Stettiner Jahrmarkt.

Bude mit großer Firma Lindenstraße.

Alle alten treuen Freunde und Liebhaber unseres prächtigen japanischen **Mandelconfects** sind dieses Mal extra freundlichst eingeladen.

Fein etiquettirte Original-$^1/_4$-Pfd.-Packete 50 ₰.

Haar-Ausfall

— **wie solchem vorzubeugen und wie solcher zu bekämpfen ist — ob ein neuer Haarwuchs noch möglich und zu erhoffen ist, darüber** giebt in präciser und klarer Weise, unter Berücksichtigung der **neuesten** Errungenschaften auf dem Gebiete der Haargesundheitspflege, ausführliche Aufklärung und Belehrung **Georg Kühne's allseitig belobter Rathgeber für rationelle Haarpflege. 6. Auflage.**

Derselbe ist **gratis** und **portofrei** zu erhalten vom Verfasser:

Apotheker **Georg Kühne,** Dresden-Neust.

Ebenfalls gratis sind Georg Kühne's Abhandlungen über eine **rationelle Pflege des Teints und der Zähne** zu haben.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Concurrenz, für **reelle** Arbeit garantirt

J. Steinberg,
20 Breitestraße 20.

NB. Meine Geschäftsräume befinden sich **nur Breitestraße.**

„Uhren."

Entschieden billig und solid ist die patent. **„Victor-Remtr."** Gehäuse wie Gold **für Mk. 12,—. Silber-Remtr.** mit silb. Cuvets, 10 Rubis **Mk. 13,50.** (Portofrei.)

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Höchste Lust!

Es heißt, des Lebens höchste Lust
Sei Liebe und der Wein!
Das hat auch Boxer-Karl gewußt,
Wollt' sich des Lebens freun'n;
Und wenn von Beiden er war voll,
Dann wurde Karlchen rasend toll.

Da zieh', o Freund, die Lehre draus,
Und mach' es nicht zu bunt,
Viel Wein bringt Dich ins Irrenhaus,
Viel Liebe auf den Hund.
Trink lieber mäßig reinen Wein
Und sittsam sei bei Mägdelein!

Und wirst Du dann noch nicht dabei
Hier Deines Lebens froh,
Versuch's 'mal in der **„Goldnen Drei"**
Mit einem Paletot.
Vielleicht wird Dir es dann bewußt,
Was ist des Lebens höchste Lust!

Sommerpaletots,	Jünglings-Anzüge,
Rock-Anzüge,	Burschen-Anzüge,
Jaquet-Anzüge,	Kinder-Anzüge,
Moderne Hosen,	Weiße Westen,
Bequeme Hausjoppen,	Seidene Westen,
Schlafröcke,	Staubmäntel,
Elegante Jackets,	Reisemäntel

aus nur guten Stoffen in allen Preislagen bei saubester Ausführung

3 Beutlerstraße 3

Großes Stofflager
zu Bestellungen nach Maaß
29-30 Breitestraße 29-30
(Hotel 3 Kronen).